

Rezension:

„Dilemmata, Ökonomie und Ökologie im Umfeld unserer Profession“

Frei nach dem „Survival of the Fittest“ von Charles Darwins Evolutionstheorie, also der Eliminierung nicht ausreichend an ihre Umwelt angepasster Individuen, spitzt Bernd Schmid zu: „Eine Spezies, die nicht lernt, stirbt aus“.

Hier kommt es ihm vor allem darauf an, durch Lernen komplexe Zusammenhänge zu verstehen und diese Komplexität angemessen in Bewertungs- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Heute, kritisiert er, laufen wir durch die unangemessene Verkürzung wesentlicher Zusammenhänge in verschiedene Dilemmata. Es handelt sich hier um ungeplante Effekte planend handelnder Individuen.

So führt in der Landwirtschaft die „Effektivitätsfalle“, also eine immer stärkere Rationalisierung aller Prozesse und Abläufe, zwar zu einer enormen Steigerung der Effizienz, aber für den einzelnen Landwirt wird die Arbeit dadurch nicht etwa leichter, sondern im Spannungsfeld der länderübergreifenden Konkurrenz immer stressiger.

Im industriellen Bereich ist ein Hauptmittel der Kosteneinsparung die Entlassung von Mitarbeitern und die Verdichtung von Arbeit. Die einen schuften mehr und mehr, während die anderen keine Anstellung mehr finden. Was aus Sicht der einzelnen Betriebe als rational Maßnahme erscheint, richtet auf volkswirtschaftlicher und politischer Ebene erheblichen Schaden an.

Besonders auf den globalen Märkten fehlt es an angemessenen Steuerungsmöglichkeiten auf übergeordneten Ebenen. Die Überfischung der Weltmeere und die aktuelle Finanzkrise sind nur zwei prominente Beispiele für diesen Tatbestand.

Bezogen auf unsere Profession ruft Bernd Schmid uns auf, unsere Professionalität insgesamt zu erhöhen und Fragen der Ethik stärker einzubeziehen. Durch eine Professionalität in Kombination mit Nachdenklichkeit möchte er verhindern, dass wir als Berater und Organisationsentwickler zum Erhalt und Neuaufbau von Illusionen beitragen. Gelingt es uns, Ideologien frühzeitig zu durchschauen und ungewollte Nebenwirkungen sowie die Verschwendung von Ressourcen (auch seelischer) zu verringern, ist viel gewonnen.

Kritik:

Das Geleitwort zur Fachtagung „Lernen in Organisationen“ aus dem Jahr 1993 hat in seiner Fragestellung nicht an Relevanz verloren. Auch nach dem Platzen der Dotcom-Blase im Jahr 2000 und dem Zusammenbruch der Immobilienspekulationen und der nachfolgenden weltweiten Finanzkrise 2009 fehlt es in vielen Bereichen an Steuerungsmöglichkeiten.

Was der Text nicht bietet sind neue, tragfähige Lösungsansätze. Auch werden bei der Fülle der angesprochenen Zusammenhänge, einige Themenfelder nur sehr verkürzt und teilweise zusammenhangslos angesprochen. Hier wäre weniger mehr gewesen. Die Stärke des Textes ist es, aufzurütteln und einen Bezug zum Beitrag unserer Profession herzustellen.